



Klosterbachtaler nehmen Anne Schweers neu in ihre Reihen auf – Vorstand unverändert

Kontinuität im Vorstand: Einstimmige Bestätigung in ihren Ämtern haben die Vorsitzende Karin Timke, der musikalische Leiter Thomas Milster, Protokollführerin Doreen Lampe, Pressewart Ralf Meyer und Spielmanszug-Stabführer Nico Timke

am Sonntag während der Jahreshauptversammlung der Klosterbachtaler und des Spielmanszuges Kirch- und Klosterseele erfahren. Das Blasorchester nahm Anne Schweers neu in seine Reihen auf. Karin Timke ließ im Rückblick auf 2023 etliche Auftrit-

te und Aktivitäten Revue passieren. Kassenwartin und Managerin Claudia Pleus freute sich über eine „stabile Kassenlage“ und gab einen Ausblick auf Termine, darunter das Frühjahrskonzert der Klosterbachtaler am Sonntag, 17. März, 15 Uhr, im

Dorfgemeinschaftshaus Kirchseele. Unser Bild zeigt den unveränderten Vorstand mit Karin Timke, Ralf Meyer, Mareike Kastens, Doreen Lampe, Martin Grubert, Lisa Evers, Claudia Pleus, Nico Timke und Thomas Milster (von links).

FOTO: ORCHESTER

AUF EINEN BLICK

Witterung bremsen Arbeiten aus

Winkelsett – „Leider noch nicht abgeschlossen“ sei der Bau des Radweges entlang der Kreisstraße 225 von Wildeshausen bis Reckum, bedauerte Bürgermeister Bert Mahlstedt am Montagabend im Rat der Gemeinde Winkelsett. „Im Moment hakt es im Bereich der Brücke über die Katenbäke. Das hängt natürlich auch mit der Witterung zusammen“, sagte Mahlstedt im Verlauf seiner Bekanntgaben. Ebenfalls durch das Wetter etwas ausgebremst worden sei der Breitbandausbau in der Gemeinde. Vor dem Wintereinbruch seien die Arbeiten hingegen auffällig weit gediehen gewesen. „Sehr gute Gespräche mit der Feuerwehr und der Gemeinde Beckeln“ seien über die Ausweitung des Beckelner Bürgerauto-Angebots auf das Winkelsetter Gemeindegebiet geführt worden, streifte Mahlstedt in seinem Bürgermeister-Bericht ein weiteres Thema und ergänzte: „Da sind wir ein ganzes Stück vorangekommen. Ich denke, dass wir vielleicht schon Ende Januar oder Anfang Februar mit dem Projekt starten können. Ein paar Formalitäten fehlen aber noch. Die müssen wir abwarten.“

Klares Signal in Richtung Bundes-FDP

Florian Fender tritt aus Partei aus und arbeitet nun für die UWGW im Rat mit

VON JÜRGEN BOHLKEN

Winkelsett – Vor allem aus Enttäuschung über die von der Ampelregierung beschlossenen (dann teilweise wieder zurückgenommenen) steuerlichen Mehrbelastungen für die Landwirte hat Kommunalpolitiker Florian Fender der FDP den Rücken gekehrt. Als Folge seines Austritts aus der Partei arbeitet er fortan für die Unabhängige Wählergemeinschaft Winkelsett (UWGW) im Winkelsetter Rat mit. Damit besteht das Gremium nun aus zwei Grünen und sieben UWGW-Mandatsträgern.

„Ich bleibe ein liberaler Mensch und weiterhin mit der FDP in der Samtgemeinde Harpstedt vernetzt“, sicherte Fender am Montagabend auf Nachfrage unserer Zeitung im Café „Eckig & Rund“ in Hackfeld zu. Während der vorausgegangenen Ratssitzung war er auf seine Beweggründe eingegangen: Noch vor der Bundestagswahl 2021 sei er in die FDP eingetreten, damals aus Überzeugung. „In den letzten Jahren bin ich dann aber bitter enttäuscht worden“, bekräftigte Fender.



Konsequenzen aus der Politik der Ampelregierung hat Ratschherr Florian Fender gezogen. Enttäuscht kehrte er der FDP den Rücken. FOTO: BOH

Nach den angekündigten Steuererhöhungen für die Landwirte sei für ihn der Punkt erreicht gewesen, die Partei zu verlassen. Zwar sei er in der Kommunalpolitik unterwegs, aber mit seiner FDP-Mitgliedschaft und seinen Beitragszahlungen habe er ja auch die Liberalen auf Bundesebene unterstützt. Dazu war Fender nicht länger bereit. Seine Unzufriedenheit

könne nur „oben ankommen“, wenn er das Signal „Nicht mit mir, das mache ich nicht mit!“ aussende.

Fender bereitet es nach eigenem Bekunden weiterhin Spaß, sich kommunalpolitisch zu engagieren und an der Gestaltung der Gemeinde mitzuwirken. Deshalb sah er keinen Anlass zu einem Mandatsverzicht. Ratsarbeit? „Ja, aber nicht mehr in der FDP“, fasste er seinen Entschluss zusammen, der ziemlich folgenlos bleibt, zumal der Winkelsetter Rat ganz ohne Ausschüsse auskommt.

Haushalt 2024 geht einstimmig durch

Zügig ging am Montagabend die (einstimmig erfolgte) Verabschiedung des Winkelsetter Haushalts 2024 über die Bühne. Das Zahlenwerk sieht bei konstanten Steuerhebesätzen weder Investitionen noch Kredite noch Verpflichtungsermächtigungen vor. Zwei große Maßnahmen, Breitbandausbau und Kostenbeteiligung am Radweg entlang der K225 (bis Reckum), haben haushaltstechnisch schon in zu-

rückliegenden Jahren Berücksichtigung gefunden. Der Etat 2024 enthält keine genehmigungspflichtigen Teile. Das Defizit im Ergebnishaushalt, 208 600 Euro, kann aus Überschussrücklagen gedeckt werden. Dass die Gemeinde ihr Guthaben in dieser Höhe erleichtert, tritt nur ein, wenn die Planzahlen eins zu eins die Realität abbilden. Für gewöhnlich sehen aber die Ist-Zahlen sehr viel freundlicher aus. Das deutet sich auch für 2023 an, ließ Samtgemeindekämmerer Frank kleine Kruthaup durchblicken: „Die Gemeinde hatte mit einem Fehl in Höhe von 91 500 Euro geplant. Stand heute: ein Überschuss von 244 200 Euro.“

Das Jahr sei in der Tat besser gelaufen als erwartet, gab Bürgermeister Bert Mahl-

stedt zu. Besonders positiv hätten sich die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer entwickelt. Für das laufende Jahr plant Winkelsett auf der Einnahmenseite mit 68 000 Euro aus der Grundsteuer A, 46 000 Euro aus der Grundsteuer B, 210 000 Euro aus der Gewerbesteuer, 240 000 Euro aus Einkommen- und 20 000 Euro aus Umsatzsteueranteilen, ferner mit 3 700 Euro aus der Hundesteuer und 25 000 Euro aus Konzessionsabgaben. Auch Zinserträge darf die Gemeinde nach einer längeren Negativzinsphase wieder erwarten. Haushälterisch finden diese Einzahlungen aber vorerst noch keine Berücksichtigung.

Abführen muss die Gemeinde den Planzahlen zufolge 270 900 Euro an den Landkreis, 433 600 Euro an die Samtgemeinde Harpstedt und 30 000 Euro (Gewerbesteuerumlage) an das Land. Die Gegenüberstellung der erwarteten Ausgaben und Einnahmen munde schon ein bisschen „gruselig“ an, befand der Bürgermeister. Er gab aber zu bedenken, dass die Zahlen das Ergebnis vorsichtiger Planung seien.

Die Zahlen das Ergebnis vorsichtiger Planung seien.

28 Einsätze halten die Feuerwehr Colnrade auf Trab

Brandschützer und ihre Nachwuchsabteilung kommen auf insgesamt 9 305 Dienststunden

Colnrade – Zwei Großbrände sowie ein mittelgroßer und ein Flächenbrand, drei Sturmeseinsätze, sieben Hilfeleistungen, neun ausgelöste Brandmeldeanlagen und eine Alarmübung haben die Freiwillige Feuerwehr Colnrade 2023 auf Trab gehalten.

„Selbst an Weihnachten reicht eine kurze WhatsApp-Nachricht, und 28 Kräfte stehen zusammen, um gemeinsam für die Sicherheit im Ort zu sorgen“, spielte Ortsbrandmeister Marvin Hartje während der Jahreshauptversammlung auf das Hochwasser an – im Beisein von Samtgemeindebürgermeister Yves Nagel, Colnrades stellvertretendem Bürgermeister Matthias Grau, Kreisbrandmeister Frank Hattendorf, Kreisverbandsvorsteherin Diane

Febert und Gemeindebrandmeister Nico Sparkuhl, die als Gäste teilnahmen.

9 305 von der Ortsfeuerwehr und ihrer Jugendabteilung geleistete Dienststunden verteilten sich auf 28 Einsätze, ferner auf Aus- und Fortbildungen sowie die Mitwirkung an Veranstaltungen (etwa am Hökermarkt). Die Einsatzabteilung wuchs auf 55 Mitglieder an, darunter zwölf Frauen und 22 Atemschutzgeräteträger. Die Stärke der Jugendfeuerwehr liegt bei 23 Mitgliedern – und die der Altersabteilung bei 16.

Zu Feuerwehrmännern ernannt wurden Eike und Merten Hüffermann. Auf der Dienstgradleiter stieg Merle Brandes zur Oberfeuerwehrfrau auf, Mathis Nienaber zum Oberfeuerwehrmann



Nach den Ehrungen in der Freiwilligen Feuerwehr Colnrade: Yves Nagel, Diane Febert, Marvin Hartje, Manfred Bierfreund, Hergen Lehnhof, Werner Ohlendieck, Burghard Otto, Helmut Nienaber, Nico Sparkuhl und Frank Hattendorf (von links).

FOTO: BAHR

und Leon Nixdorf zum Hauptfeuerwehrmann. Nico Sparkuhl ernannte Ortsbrandmeister Hartje und Stellvertreter Markus Kuratschinski zu Brandmeistern. Zu Ehren kamen Burghard Otto (für 25 Jahre Feuerwehrmitgliedschaft), Helmut Nienaber, Manfred Bierfreund

und Werner Ohlendieck (alle 40 Jahre), außerdem Hergen Lehnhof und abermals Manfred Bierfreund, die wegen ihres Übertritts in die Altersabteilung das silberne Ehrenzeichen des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes verliehen bekamen. Yves Nagel dankte für den engagierten

Einsatz während des jüngsten Hochwassers. Frank Hattendorf sprach von einem „intensiven Jahr“ 2023 für die Kreisfeuerwehr und streifte in seinem Grußwort die Bestellung zweier Löschroboter oder auch die Zuteilung eines weiteren Löschgruppenfahrzeugs 20 KatS.

boh

Förderkreis für Jugendwerk tagt in Harpstedt

Harpstedt – Die nächste Mitgliederversammlung des Förderkreises für das Deutsch-Französische Jugendwerk geht in Harpstedt über die Bühne, und zwar am Dienstag, 30. Januar, ab 19 Uhr in der Begegnungsstätte an der Amtsfreiheit, Ecke Tielingskamp. Berichte sowie Wahlen (stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister, Kassenprüfer, Arbeitsausschuss) und „Verschiedenes“ beherrschen die Tagesordnung.

Schützenverein wählt, ehrt und befördert

Colnrade/Beckstedt – Zurück und nach vorn blickt der Schützenverein Beckstedt am Sonnabend, 27. Januar, während seiner um 18 Uhr im Schießkeller des Colnrader Dorfgemeinschaftshauses beginnenden Jahreshauptversammlung. Im Verlauf des Abends steht auch die Wahl des ersten Vorsitzenden an. Weitere Punkte sind Berichte, Ehrungen, Beförderungen sowie ein Terminausblick.

GLÜCKWUNSCH

Zum heutigen 99. Geburtstag von Wilma Finke aus Beckeln gratulieren die Nachbarn.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen